

Stadt Amberg

Marktplatz 11
92224 Amberg



AMBERG

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	006/0012/2024
	Erstelldatum:	26.03.2024
	Aktenzeichen:	6.2 sg
Teilnahme am Schulversuch "Eingangsstufe an vierstufigen Wirtschaftsschulen"		
Referat für Kultur, Sport und Schulen Verfasser: Scheidig, Bernhard		
Beratungsfolge	15.04.2024	Stadtrat

Beschlussvorschlag:

1. Der Teilnahme der städtischen Wirtschaftsschule Friedrich Arnold am Schulversuch „Eingangsstufe an vierstufigen Wirtschaftsschulen“ wird zugestimmt.
2. **Variante A:** Die Stadt Amberg als Sachaufwandsträger stellt den Antrag für die Teilnahme am Schulversuch für die vierjährige Laufzeit (Schuljahre 2024/2025 bis 2027/2028).
Variante B: Die Stadt Amberg als Sachaufwandsträger stellt den Antrag für die Teilnahme am Schulversuch zum Schuljahr 2025/2026 für die drei verbleibenden Schulversuchsjahre (Schuljahre 2025/2026 bis 2027/2028).

Sachstandsbericht:

a) Beschreibung der Maßnahme mit Art der Ausführung

Bereits in den vergangenen Jahren wurde ein erfolgreicher Schulversuch zum Start ab der 6. Klasse durchgeführt (die städtische Wirtschaftsschule hat sich daran auf ausdrücklichen Wunsch der Mittelschulen nicht beteiligt), ab dem Schuljahr 2020/21 wurde schlussendlich an allen bayerischen vierstufigen Wirtschaftsschulen die Einrichtung einer 6. Jahrgangsstufe als optionale Vorklasse durch Beschluss des Landtags ermöglicht.

Nunmehr erprobt das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus mit Beginn des Schuljahres 2024/2025 eine Eingangsstufe (5. Klasse) an der vierstufigen Wirtschaftsschule als Schulversuch. Die Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus wurde am 21.02.2024 im Bayerischen Ministerialblatt veröffentlicht.

b) Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme

Die bayerische Wirtschaftsschule ist einzigartig, weil sie schon früh wirtschaftliche Kenntnisse und kaufmännische Kompetenzen vermittelt und mit dem Übungsunternehmen zu einer anwendungsorientierten und praxisnahen beruflichen Grundbildung beiträgt. Darüber hinaus trägt die inhaltliche Neuausrichtung der Schule zur tieferen Stärkung der beruflichen Bildung bei. Individualisiert und modularisiert werden die Schülerinnen und Schüler auf die Megatrends der Wirtschaft vorbereitet. Dazu gehören zum Beispiel Mechatronik, Umwelttechnik, Pflegeökonomie, Gamification u. a. Die Wirtschaftsschule kann somit passgenau auf den Bildungsbedarf in der Region vorbereiten.

Die Wirtschaftsschule ist die kleinste Schulart im bayerischen Schulsystem und aufgrund sinkender Schülerzahlen landesweit mit stark sinkenden Schülerzahlen belastet. Diesem Trend und der strukturellen Benachteiligung durch den fehlenden Anschluss an die vierte Jahrgangsstufe könnte mit der Einführung einer 5. Klasse entgegengewirkt werden.

Situation an der städtischen Wirtschaftsschule:

Die durchschnittliche Schülerzahl für die letzten 11 Jahre liegt bei 420 Schülerinnen und Schülern. Seit dem Schuljahr 2019/20 sind die Schülerzahlen und Klassenstärken deutlich gefallen, insgesamt jedoch nicht ganz so stark wie bei vielen anderen Wirtschaftsschulen.

Seit diesem Schuljahr ist ein Anstieg auf den Durchschnitt der letzten Jahre zu verzeichnen. Dieser ist jedoch auch bedingt durch die übergangsweise Einrichtung einer Integrations-Vorklasse für Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine, um das Berufliche Schulzentrum Amberg zu entlasten.

WIRTSCHAFTSSCHULE

Klassenzahlen	ab SJ 20/21						ab SJ 23/24	
	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	11. Klasse	IVK	Summe
2013/2014		3	3	3	5	2		16
2014/2015		3	3	3	5	2		16
2015/2016		3	3	3	5	2		16
2016/2017		2	4	3	5	2		16
2017/2018		3	3	4	5	2		17
2018/2019		3	3	3	6	2		17
2019/2020		3	3	3	5	2		16
2020/2021	1	2	3	4	5	2		17
2021/2022	1	3	2	3	5	3		17
2022/2023	1	3	3	3	5	2		17
2023/2024	2	2	3	3	5	2	1	18

Schülerzahlen	ab SJ 20/21						ab SJ 23/24	
	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	11. Klasse	IVK	Summe
2013/2014		81	85	83	151	57		457
2014/2015		74	91	79	138	55		437
2015/2016		90	82	97	118	58		445
2016/2017		55	97	79	154	41		426
2017/2018		69	68	103	130	44		414
2018/2019		92	83	79	150	50		454
2019/2020		66	91	81	133	42		413
2020/2021	21	40	72	101	117	40		391
2021/2022	27	55	58	74	107	51		372
2022/2023	27	66	69	67	134	34		397
2023/2024	35	57	75	78	120	51	13	429

Für den Rückgang in der vierstufigen Wirtschaftsschule (7. bis 10. Klasse) ist hauptsächlich die Einführung der sechsstufigen Realschule zu sehen. Zugleich wurden die Mittelschulen mit dem M-Zug gestärkt.

Die zweistufige Berufsfachschule für Wirtschaft (10. und 11. Klasse) wird durch die 9+2-Modelle der Mittelschulen beeinträchtigt. Auch im Schuljahr 2022/2023 wurde die Teilungsgrenze von 33 Schülern anfänglich nur äußerst knapp erreicht. Die gute Ausbildungsplatzsituation sowie die 9+2-Modelle der Mittelschulen lassen erwarten, dass im nächsten Schuljahr die Zweizügigkeit der zweistufigen Wirtschaftsschule voraussichtlich nicht mehr gegeben sein wird.

Die 6. Klasse besteht an der städtischen Wirtschaftsschule seit dem Schuljahr 2020/21. Im Schuljahr 2021/22 wurde mit einer 6. Klasse (27 Schüler) begonnen, seit dem zweiten Halbjahr sind es zwei kleine Klassen (17 und 18 Schüler – Zugang von acht Schülern). Die Teilung ist möglich ab 33 Schülern.

Im Schuljahr 2022/2023 gab es eine 6. Klasse, im aktuellen Schuljahr sind es zwei 6. Klassen (mit je 17 bzw. 18 Schülern).

REALSCHULE

Klassenzahlen	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	Brückenklasse	Summe
2013/2014	6	7	8	8	7	7		43
2014/2015	6	6	7	9	8	7		43
2015/2016	5	6	7	8	8	8		42
2016/2017	4	5	6	7	7	8		37
2017/2018	5	5	6	6	7	7		36
2018/2019	5	5	5	6	6	7		34
2019/2020	5	6	5	5	6	6		33
2020/2021	6	5	6	6	5	6		34
2021/2022	6	6	6	5	6	5		34
2022/2023	5	6	6	6	5	6	1	35
2023/2024	6	5	6	5	6	5	1	34

Schülerzahlen	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	Brückenklasse	Summe
2013/2014	157	184	227	208	175	198		1149
2014/2015	161	169	205	232	211	165		1143
2015/2016	135	164	169	209	215	203		1095
2016/2017	105	146	170	184	202	200		1007
2017/2018	144	113	162	157	181	189		946
2018/2019	131	150	122	156	144	180		883
2019/2020	135	163	137	127	127	140		829
2020/2021	136	137	141	173	113	129		829
2021/2022	145	139	142	138	166	117		847
2022/2023	148	154	159	153	137	144	20	915
2023/2024	142	151	168	138	151	112	20	882

MITTELSCHULE AMMERSRICHT

Klassenzahlen	mit 9P B10k						Brückenklasse	Summe
	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse		
2013/2014	1	1	1	1	2	0		6
2014/2015	1	1	1	1	2	1		7
2015/2016	1	1	1	1	2	1		7
2016/2017	1	1	1	1	2	1		7
2017/2018	1	1	1	1	1	1		6
2018/2019	1	1	1	1	2	1		7
2019/2020	2	1	1	1	2	1		8
2020/2021	1	1	1	1	2	1		7
2021/2022	1	1	1	1	2	1		7
2022/2023	1	1	1	1	2	0	1	7
2023/2024	1	1	1	1	2	0	1	7

Schülerzahlen	mit 9P B10k						Brückenklasse	Summe
	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse		
2013/2014	25	20	21	21	36	0		123
2014/2015	19	20	21	21	32	17		130
2015/2016	27	17	20	19	28	17		128
2016/2017	25	26	17	19	33	19		139
2017/2018	24	28	14	19	18	13		116
2018/2019	28	27	24	19	34	16		148
2019/2020	35	29	19	19	34	16		152
2020/2021	29	29	22	19	33	13		145
2021/2022	25	21	27	14	30	12		129
2022/2023	19	17	17	22	30	0	10	115
2023/2024	26	17	17	18	35	0	12	125

DREIFALTIGKEITS-MITTELSCHULE

Klassenzahlen	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	Deutschklasse	Summe
2013/2014	3	3	2	3	2			13
2014/2015	2	3	2	2	3			12
2015/2016	2	2	3	2	2		1	12
2016/2017	2	2	2	3	2		1	12
2017/2018	3	2	2	2	3		1	13
2018/2019	3	3	2	2	2		1	13
2019/2020	3	3	2	2	2		1	13
2020/2021	2	3	3	2	2		1	13
2021/2022	3	2	2	3	2		1	13
2022/2023	2	3	2	2	3		1	13
2023/2024	2	2	2	2	2		1	11

Schülerzahlen	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	Deutschklasse	Summe
2013/2014	65	53	39	51	40			248
2014/2015	49	63	48	40	53			253
2015/2016	46	48	56	50	43		18	261
2016/2017	46	50	44	54	45		18	257
2017/2018	60	44	42	40	63		19	268
2018/2019	71	60	33	35	43		16	258
2019/2020	51	70	40	32	33		15	241
2020/2021	45	49	65	38	32		13	242
2021/2022	54	43	40	55	33		17	242
2022/2023	44	50	34	37	56		15	236
2023/2024	48	40	46	34	39		18	225

LUITPOLD-MITTELSCHULE

Klassenzahlen	5. Klasse	6. Klasse	M-Zug				10. Klasse	Deutschkl.	Brückenkl.	Summe
			7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse					
2013/2014	3	2	3	3	4	3			18	
2014/2015	3	3	3	3	3	2			17	
2015/2016	3	2	3	3	4	3			18	
2016/2017	3	3	3	4	5	2			20	
2017/2018	3	3	3	4	5	2			20	
2018/2019	4	3	3	4	4	2			20	
2019/2020	3	3	3	4	5	2			20	
2020/2021	3	3	3	3	5	2	1		20	
2021/2022	3	3	3	3	4	3	1		20	
2022/2023	3	3	3	3	4	2	1	2	21	
2023/2024	3	3	3	3	3	2	1	1	19	

Schülerzahlen	M-Zug						Deutschkl.	Brückenkl.	Summe
	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse			
2013/2014	55	47	64	63	78	62			369
2014/2015	63	58	47	67	65	47			347
2015/2016	62	42	55	55	70	55			339
2016/2017	66	60	48	75	93	40			382
2017/2018	62	61	54	76	87	52			392
2018/2019	73	60	71	75	69	32			380
2019/2020	60	64	66	78	84	38			390
2020/2021	63	52	51	64	94	37	19		380
2021/2022	56	56	60	57	78	58	16		381
2022/2023	66	53	61	67	89	41	23	31	431
2023/2024	52	56	55	70	69	41	23	21	387

Inhalte und Voraussetzungen für die Teilnahme am Schulversuch:

- Eingangsstufe umfasst die neue Jahrgangsstufe 5 und die eingeführte Vorklasse (Jahrgangsstufe 6)
- Vormittags-Modell (30 Unterrichtsstunden pro Woche mit freiwilligem Wahlfachangebot am Nachmittag)
- Gebundenes Ganztagsmodell (Ganztagsklassen mit rhythmisierter Tages- und Unterrichtsgestaltung) – wird an der städtischen Wirtschaftsschule nicht angeboten
- Gesamtdurchschnittsnote (Deutsch, Mathematik, Heimat- und Sachkunde) mindestens 2,66 im Übertritts- oder Jahreszeugnis der Jahrgangsstufe 4
- Probeunterricht findet nicht statt
- Aufnahme bis einschließlich 02. August des jeweiligen Kalenderjahres
- Unterricht ausschließlich von Lehrkräften der Wirtschaftsschule
- **Begleitende Evaluierung durch das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung.**

Personalversorgung gegeben:

Derzeit unterrichtet die städtische Wirtschaftsschule (inkl. der IVK Integrationsvorklasse mit 13 Schülern) knapp 430 Schüler in 18 Klassen. Hierfür ist der Personalstamm vorhanden. Die vierstufige Wirtschaftsschule ist grundsätzlich dreizügig.

Der Personalkostenzuschuss beim Schulversuch beträgt 60 % und ist damit höher als der reguläre Lehrpersonalkostenzuschuss (50 %).

Räumlichkeiten vorhanden:

Selbst wenn die Schülerzahl bis 2030 auch bei der städtischen Wirtschaftsschule weiter steigen sollte (auf ca. 460), wären die räumlichen Gegebenheiten vorhanden. Das abstrakte Raumprogramm für die Generalsanierung / Erweiterung geht von einer Schülerstärke von

maximal 463 Schülern aus. Diese Schülerzahl lässt sich im Bestand unterbringen. Durch zwei Ausweichräume und einen Differenzierungsraum (jeweils voll ausgestattet) ist eine gewisse Flexibilität (für kleinere Klassen) vorhanden.

Sachmittel vorhanden:

Alle Räume der städtischen Wirtschaftsschule sind technisch hervorragend für den Unterricht ausgestattet. Mit einer Erweiterung auf die 5. Klasse sind keine Neuanschaffungen verbunden.

Einziger Nachteil, der mit dem Schulversuch verbunden wäre, ist, dass im Schulversuch keine Fahrtkostenerstattung für Schüler aus dem Landkreis Amberg-Sulzbach gewährt wird. Dies stellt eine freiwillige Leistung dar, die vom Landkreis Amberg-Sulzbach verständlicherweise abgelehnt wird. Der Landkreis Amberg-Sulzbach stellt die Übernahme der Fahrtkosten erst nach Ende des Schulversuchs in Aussicht, wenn der Schulversuch evaluiert und für alle Wirtschaftsschulen freigegeben ist.

Eine Gefährdung der Mittelschulen wird bei Bildung einer neuen 5. Klasse an der städtischen Wirtschaftsschule in einer Mittelstadt wie Amberg, auch aufgrund der hoch gesteckten Teilnahmevoraussetzungen, nicht gesehen. Zudem würde die städtische Wirtschaftsschule die zweite Klasse der zweistufigen Berufsfachschule für Wirtschaft (10. und 11. Klasse) ab Beginn des Schulversuchs grundsätzlich aufgeben, da diese aufgrund der geringen Anmeldezahlen oftmals kaum bzw. nur äußerst knapp erreicht wird. Dies würde die 9+2-Modelle der Mittelschulen insoweit stärken. Hauptsächlich betroffen wäre voraussichtlich die Realschule.

Die Mittelschulen befürchten durch die Einführung der 5. Klasse an der städtischen Wirtschaftsschule eine Gefährdung des M-Zugs (Luitpold-Mittelschule) auf der einen Seite sowie auf der anderen Seite eine generelle Gefährdung der Mittelschule (insbesondere Standort Ammersricht) und damit insgesamt des Mittelschulverbunds Amberg.

Dies lässt sich seit der Einführung der 6. Klasse an der städtischen Wirtschaftsschule anhand der Statistikdaten nicht belegen.

Herkunftsschulen Schülerinnen und Schüler Städt. Wirtschaftsschule (4-zügig):

	Gymnasien	Realschulen	Mittelschulen				Gesamt
			Dreifalt.	Luitpold.	Ammersr.	sonst./LKR	
10. Klassen (noch keine Vor- bzw. 6. Klasse!)	13	18	7	6	8	18	70
9. Klassen	19	15	9	4	9	22	78
8. Klassen	10	18	9	4	8	30	79
7. Klassen	12	8	4	10	8	22	64
6. Klassen	5	7	2	5	2	17	38

Hinweis:

Die Zahlen beziehen sich nur auf die vierzügige Wirtschaftsschule inkl. Vorklasse. Nicht enthalten sind die derzeit je zwei und somit insgesamt vier Z-Klassen (zweistufige Berufsfachschule) sowie die IVK (Integrationsvorklasse).

Als problematisch auch von Seiten des Staatlichen Schulamts Amberg / Amberg-Sulzbach wird jedoch die Vorgabe des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus angesehen, dass Schüler bis einschließlich 02.08. des jeweiligen Kalenderjahres in die Jahrgangsstufe 5 der Wirtschaftsschule aufgenommen werden können, da zu diesem Zeitpunkt die Klassenbildung und Personaleinteilung für alle anderen weiterführenden Schulen bereits erfolgt ist.

Gemäß Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus zum Schulversuch entscheidet in besonderen Fällen die Schulleitung über Ausnahmen zur Aufnahme. Dies könnte dann bedeutend werden, wenn sich anhand des vorgegebenen Gesamtnotendurchschnitts zu wenig Schüler für die Klassenbildung angemeldet haben und somit potenzielle Schüler der Mittelschulen abgeworben werden könnten.

Für die Realschule könnte der späte Aufnahmeterrin im schlechtesten Fall bedeuten, dass nicht mehr sechs kleinere 5. Klassen, sondern fünf große 5. Klassen gebildet werden müssten und Lehrpersonal (z. B. genehmigte Aushilfe) abgezogen werden würde, was unter Umständen dazu führen könnte, dass Pflichtunterricht (z. B. in Hauswirtschaft und Ernährung oder Werken) nicht mehr vollständig abgedeckt werden kann.

Nach Auskunft bei der Regierung der Oberpfalz ist eine Antragstellung zum zweiten Schulversuchsjahr (Schuljahr 2025/2026) möglich. Dies würde den Mittelschulen und der Realschule einen größeren Vorlauf geben.

Für die Zukunftssicherung der städtischen Wirtschaftsschule sowie um eine Gleichbehandlung mit den privaten Wirtschaftsschulen zu ermöglichen, wird die Teilnahme am Schulversuch der Jahrgangsstufe 5 insgesamt befürwortet, zumal dies die Vielfältigkeit der Amberger Schullandschaft unterstreichen und erweitern würde. Das Kultusministerium empfiehlt die Teilnahme über die gesamte vierjährige Laufzeit des Schulversuchs.

Mittlerweile erreicht die städtische Wirtschaftsschule eine verstärkte Nachfrage nach der Bildung einer 5. Klasse.

Mit der Einführung der fünften Jahrgangsstufe im Schulversuch wäre der Zugang zu allen Vollzeitschulen, die zum mittleren Schulabschluss führen, unmittelbar im Anschluss an die Grundschule nahtlos möglich. Eltern und Schüler müssten nicht kurz nach dem Wechsel auf eine weiterführende Schule wieder vor die belastende Entscheidung eines Schulwechsels gestellt werden.

Vielmehr würden damit die Auswahlmöglichkeiten zwischen den schulischen Angeboten vervollständigt und würde der Übertritt – eine Entscheidung der Schüler und Eltern – erleichtert werden.

Der Antrag für die Teilnahme am Schulversuch muss über die Stadt Amberg als Sachaufwandsträger formlos beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, das wiederum direkt eine Stellungnahme bei den Schulaufsichten der Realschulen und Gymnasien einholt, eingereicht werden.

c) Begründung der Notwendigkeit der Behandlung im nicht öffentlichen Teil

d) Ablauf- bzw. Bauzeiten- und Mittelabflussplan

Personelle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen:

a) Finanzierungsplan

b) Haushaltsmittel

keine, Abdeckung durch vorhandene Räume und vorhandenes Personal

c) Folgekosten nach Fertigstellung Maßnahme (davon an zusätzlichen Haushaltsmitteln erforderlich)

Ausfall Fahrtkostenerstattung (wäre freiwillige Leistung des Landkreises Amberg-Sulzbach)

d) Umsatzsteuerrechtliche Auswirkungen

Alternativen:

- Antragstellung zum zweiten Schulversuchsjahr 2025/2026
- Keine Teilnahme am Schulversuch, Zuwarten auf die gesetzliche Einführung

.....
(Unterschrift Referatsleiter)